

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. des Thomas Lemmen
Weimarstr. 4, 53757 Sankt Augustin
(02241) 333250, lemmenth@aol.com

Mitgliederinformation

Sankt Augustin, 22. Dezember 2000 A.D. / 26. Rama? an 1421 H.

Herzliche Einladung zur MITGLIEDER- VERSAMMLUNG der CIG

Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am **Samstag, dem 17. Februar 2001**, von 10.00 bis 17.00 Uhr bei der **Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DITB), Venloer Straße 160, 50823 Köln** (Tel.: 0221/579820; Fax: 0221/515892). Alle Mitglieder der CIG sind dazu herzlich eingeladen! Gäste sind willkommen, werden aber gebeten, sich nicht an den Abstimmungen zu beteiligen. **Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle bis zum 1. Februar 2001 verbindlich Ihre Teilnahme mit.** Als Tagesordnung ist vorgesehen:

- 10.00 Uhr Begrüßung durch die Gastgeber und Führung durch die Moschee
- 10.30 Uhr Beginn der eigentlichen Mitgliederversammlung
- Ergänzung der Tagesordnung
- Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des kommissarischen Geschäftsführers
- Bericht des Schatzmeisters für 1999 und 2000
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Nachwahlen zum Vorstand (Die dreijährige Amtszeit läuft ab beim stellvertretenden Vorsitzenden Tahsin ? afak, beim Schatzmeister Ludwig Schießmann, den Beisitzern Gregor Böckermann, Coletta Latifah Damm, Rainer Irmgedruth und Miriam Schmitz-Valckenberg sowie beim Ersatzkassenprüfer Riza Smani. Ferner ist ein neuer Geschäftsführer zu wählen.)
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung
- Soll eine Geschäftsordnung erstellt werden?
- Wie soll die CIG ihre Arbeit weiterführen?
- Berichte von CIG-Mitgliedern
- 17.00 Uhr Ende der Mitgliederversammlung

Anreise: Der Tagungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln am besten über den Bahnhof Köln-West zu erreichen. Beim Verlassen des Bahnhofs kommt man auf den Hans-Böckler-Platz, an dem die Venloer Straße am Gebäude des DGB vorbeiführt

(Fußweg etwa 15 min.). Mit dem Auto erreicht man den Tagungsort über die Innere Kanalstraße. Die Venloer Straße liegt ungefähr in der Höhe des Fernsehturms.

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde der CIG,

Timothy Radcliffe, der derzeitige Ordensmeister der Dominikaner, berichtet von einem Novizen, der voller Begeisterung für die Geschichte des Ordens und seiner Heiligen die Aufnahme in diesen Orden erbat. Kaum eingekleidet und in die Klostersgemeinschaft aufgenommen, sah er nur zu deutlich, dass seine Mitbrüder keineswegs nur heiligmäßig lebten, sondern dass jeder von ihnen seine Schwächen hatte. Dem Novizenmeister blieb diese Enttäuschung nicht verborgen. Er ließ den Novizen zu sich kommen und sagte zu ihm: „Bis heute hast du uns verehrt und bewundert. Nun kannst du anfangen, uns zu lieben.“

Die Erfahrung des Novizen kann man leicht auf den christlich-islamischen Dialog übertragen. Wer als Christ oder Muslim in den Dialog eintritt, der tut dies nicht selten mit einer gewissen Faszination für die Ideale und Ansprüche der eigenen wie der fremden Religion. Staunend und voller Bewunderung steht er ihrer Geschichte und ihren großen Gestalten gegenüber. Die Begegnung mit den Vertretern und Angehörigen beider Religionen kann dann zu einer Ernüchterung führen, wie sie Timothy Radcliffe bei jenem Novizen beobachtete. Christen und Muslime sind im Dialog meistens nicht so faszinierend, wie man es sich von ihnen erwartet und erhofft. Das idealisierte Bild vom anderen macht einer realistischen und manchmal enttäuschten Erfahrung Platz. Neben unerfüllte Erwartungen treten bewusste oder unbewusste Verletzungen. Manch einer der vorher Begeisterten mag nun aufgeben. Vielleicht ist damit der Punkt erreicht, an dem der Dialog eine andere Qualität annehmen kann, wenn man die Worte des Novizenmeisters ernst nimmt: „Bis heute hast du uns verehrt und bewundert. Nun kannst du anfangen, uns zu lieben.“

Über die anfängliche Verehrung und Bewunderung hinaus, zeichnet den Dialog vor allem eine Haltung der Nächstenliebe aus, die über die Erfahrungen des Dialogalltags hinausreicht. Dazu gehören Geduld und Ausdauer sowie Respekt und Toleranz, um nicht das Noviziat des Dialogs schnell verlassen zu müssen. Die dazu notwendige Haltung der Nächstenliebe, die eine Frucht sowohl des Fastens in diesem Monat als auch der adventlichen Erwartung des Weihnachtsfestes sein kann, wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Friede sei mit Ihnen und gehe von Ihnen aus

Mitteilungen für CIG-Mitglieder

✍ Mit diesen Mitgliederinformationen erhalten Sie die Einladung zur nächsten **Mitgliederversammlung** am 17. Februar des nächsten Jahres. Dabei haben wir ein gewaltiges **Programm** vor uns:

Bedingt durch den Tod des vorherigen Geschäftsführers ist der **Finanzbericht** für die Jahre 1999 und 2000 vorzulegen und der Vorstand nach Aussprache zweimal zu entlasten. Die Amtszeit von mehreren Vorstandsmitgliedern läuft aus, so dass **Nachwahlen oder Neuwahlen zum Vorstand** notwendig sind. Der Vorstand will sich ferner eine **Geschäftsordnung** geben, über die zu beraten sein wird. Gleichzeitig sollten wir die Gelegenheit zu einer **inhaltlichen Auseinandersetzung** über die weitere Arbeit der CIG nutzen. Nachdem die laufenden Geschäfte und die Internet-Präsenz der CIG wieder aufgenommen werden konnten, stellt sich die Frage, welche weiteren inhaltlichen Akzente die Gesellschaft setzen kann.

Wie Sie diesem Heft entnehmen können, finden im nächsten Jahr eine Reihe von Veranstaltungen statt, bei denen die **CIG als Mitveranstalter** beteiligt ist. Diese Aktivitäten lassen sich durch eine koordinierte Absprache zwischen einzelnen Mitgliedern, dem Vorstand und den Trägern von Bildungsveranstaltungen fortsetzen und intensivieren.

Gleichzeitig deutet sich eine stärkere **Zusammenarbeit mit den anderen CIGs** im Bundesgebiet an. Als Ergebnis dieser Prozesse sind jährliche Treffen angestrebt, die nicht nur der Information und dem Austausch, sondern auch der Vernetzung unserer Aktivitäten dienlich sein können.

Verschiedene Mitglieder haben ferner den Wunsch geäußert, die Mitgliederinformationen mit mehr inhaltlichen Beiträgen zur Situation des Islams und des Dialogs in Deutschland anzureichern, woraus eine **kleine Zeitschrift der CIG** entstehen könnte.

Alle diese guten Ideen sollten wir bei der Mitgliederversammlung am 17. Februar 2001 beraten. **Mehr denn je, lade ich Sie daher dazu ein, an dieser für die CIG wichtigen Versammlung teilzunehmen und ihre Vorstellungen, Vorschläge und Kritikpunkte über die Tätigkeit der Gesellschaft mitzubringen.** Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass jeder Vorschlag nur dann sinnvoll ist, wenn sich auch jemand wirklich zur Übernahme der damit verbundenen Arbeit bereit erklärt.

✍ Der Lastschrifteinzug der **Mitgliederbeiträge** für das Jahr 1999 konnte erst in diesen Tagen vorgenommen werden. Die Beiträge für das Jahr 2000 werden Anfang Februar des nächsten Jahres eingezogen, um zur Mitgliederversammlung den Finanzbericht vorlegen zu können. Nicht alle Mitglieder nehmen am Lastschrifteinzugserfahren teil und leider sind für das vergangene und das laufende Jahr große Rückstände aufgetreten. Alle **Mitglieder, die ihren Beitrag selbst überweisen, bitte ich dringend, die fehlenden Beiträge für die Jahre 1999/2000 bis spätestens 1. Februar 2001 nachzuholen.** Da mancher sich nicht mehr daran erinnern mag, ob der Beitrag überwiesen wurde oder nicht, erlaube ich mir mit einem separaten Anschreiben daran zu erinnern. Bei Fehlern oder übersehenen Buchungen bitte ich um Nachsicht und Korrektur.

✍ Zusammen mit dieser Mitgliederinformation erhalten CIG-Mitglieder den **Muslimkalender** für das Jahr 2001 zugestellt. Die Bestellung dazu ist bereits vor Monaten erfolgt. Bei der Auslieferung der Kalender mussten wir feststellen, dass der Kalender **Aussagen enthält von denen die CIG sich eindeutig distanzieren muss**. Dies gilt sowohl für die Gebete, die einem Muslim vor der Eheschließung empfohlen werden, als auch für Bild und Text auf S. 4-5. Der Vorstand behält sich die Entscheidung darüber vor, ob die CIG den Muslimkalender weiter für ihre Mitglieder bestellen wird. **Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mit!**

Mitglieder berichten über ihre Aktivitäten

Finale in Mazedonien *Georgia und Helmut Friedrich*

Es war noch ein heißer Sommer dort - für alle Beteiligten. Der Schulrektor in Runice opferte seine gesamten Ferien, um mit einigen Dorfbewohnern die Schule zu renovieren, für die Caritas das Material plus einen Meisterlohn beigesteuert hatte. Alles andere sollte in Eigenhilfe geschehen. Es floss viel Schweiß - aber pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres zogen die Kinder in ein Gebäude, das sie in dem strahlenden Weiß, dem neueingedeckten Dach und vor allem der neuen Tür fast nicht mehr wiedererkannten. Georgias Name ist nun in Stein über dieser Tür verewigt: "Hier hat Caritas Germany gebaut unter Georgia Friedrich 18 gusht 2000" (=18. August) - direkt daneben der albanische Adler - schwarz auf rotem Grund. 200 Leute waren zu Einweihung gekommen, nicht nur Bürgermeister, Schulrat, Lehrer und das Dorf, sondern auch ehemalige, die aus dieser Dorfschule hervorgegangen sind: Rechtsanwälte, Ärzte usw. Mit Liedern, Musik, Gedichten

legten sich die Kinder bei der Feier mächtig ins Zeug.

Für die Schulneubauten in den beiden anderen albanischen Dörfer brauchte es eine längere Anlaufzeit. ... Und so gab es für beide Dörfer Anfang September die große Grundsteinlegung. Im einen Dorf war es ganz fromm: auf vielerlei Ansprachen folgten Koransuren des Imam und ein Ziegenopfer. Im anderen Dorf blieb es einfacher. Nach den Reden genügten die ersten Schaufeln des nassen Betons in die Baugrube. Alle Veranstaltungen waren in voller Länge im Fernsehen zu sehen.

Nach der Rückkehr aus Mazedonien ist Georgia noch bis Ende des Jahres im Dienst, zwar nicht mehr für die Caritas, aber für die AGEH (Personalagentur für alle mit Not-, Katastrophen- und Entwicklungshilfe befassten Organisationen im katholischen Bereich). Sie hat ihren Sitz hier in Köln. Von ihr hat Georgia den Auftrag bekommen, in Ost-Timor die Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiter des zivilen Friedensdienstes zu eruieren.

Christlich-islamische Gottesdienste
in Essen

Horst Graebe

Wie in den beiden Vorjahren wurde an einem Sonntagnachmittag im Oktober 2000 in der katholischen Hl.-Kreuz-Kirche ein Gottesdienst gefeiert, an dem der Pfarrer dieser Gemeinde, Pater Christoph Höttges OFM, ein evangelischer Pfarrer, der Imam einer Moscheegemeinde und der Vorsitzende der christlich-islamischen Begegnung beteiligt waren. Das Thema des Gottesdienstes "Abraham - Brücke zwischen den Religionen" entsprach ganz der Intention, Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen zu betonen. Entsprechend waren die Texte ausgewählt worden: Gen 12, 1 - 9, gelesen von einem Pfarrer, erzählte die Geschichte von Abrahams Berufung und seiner Wanderung bis in das Land der Kanaaniter. Danach rezitierte der Imam aus der Sure 37 die Verse 99 - 112, die von der Prüfung Abrahams und der Errettung Ismails durch Gott berichten. Die Inhalte beider Texte sind Christen wie Muslimen bekannt, wenn auch in verschiedener Form und mit gewissen Unterschieden. In Kurzpredigten gaben Pfarrer wie Imam Interpretationen ihrer Texte.

Eine große Rolle spielte die Musik in diesem Gottesdienst. Die Orgel eröffnete ihn, begleitete den Gemeindegesang und schloss die Feier ab, ein Flötenquartett gliederte sie mit Musik von Händel. Eine Jugendgruppe der evangelischen Gemeinde sang ein Vortragslied "Abraham", und eine Ilahi-Gruppe der Moscheegemeinde umrahmte die Rezitation des Imams mit eindrucksvollen geistlichen Gesängen (Ilahi) zum gleichen Thema. Auch der Gemeindegesang fehlte nicht; Lieder

wie "Lobe den Herren" oder "Ein Danklied sei dem Herrn" sprachen auch die Muslime an. Sie konnten alle Lieder und Texte, die Fürbitten und andere Gebete in einem kleinen Begleitheft auf Türkisch verfolgen, denn die Zweisprachigkeit war durchgängiges Prinzip des gesamten Gottesdienstes. Gegen Ende wurden das Vaterunser und die erste Sure, "Fatiha", gebetet, was selbstverständlich vorher mit allen beteiligten Geistlichen abgesprochen worden war. Niemand hatte auch nur den geringsten Einwand gehabt.

Beeindruckend war das Bild der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche. Viele muslimische Teilnehmer waren gekommen, nicht nur aus der näheren Umgebung der Kirche, sondern aus verschiedenen Moscheegemeinden. Muslimische Frauen und Mädchen mit Kopftüchern saßen neben christlichen Frauen, darunter auch einigen Ordensfrauen mit ihren Hauben.

Nach dem Gottesdienst ging man nicht sofort auseinander; in dem benachbarten Pfarrsaal hatten die Frauen der Gemeinde Kaffee und Kuchen vorbereitet, und es kam noch lange zu guten Gesprächen über die Grenzen von Religion, Nationalität und Sprache hinweg. Das Wort "Gebet verbindet" erhielt eine greifbare Aktualität.

Podiumsdiskussion: Persönliche
Freiheit und religiöse Bindung in
den Religionen, am 23.11.2000 im
St. Michaels-Heim in Berlin-
Grunewald

Taufiq Norbert Mempel

Es waren Vertreter der Bahai-Gemeinde, Muslime aus unterschiedlichen Gemeinschaften, evangelische / katholische Christen und die Leiter des Sufi-Heims in Berlin Wannsee anwesend. Die Diskussion ging in die Richtung, dass der Mensch seine Freiheit findet, wenn er seine Funktion als Diener Gottes bewusst wahrnimmt. Dazu gehört das in der Welt sein. Die Vertreter des Sufi-Heims bestanden darauf, alles Weltliche aufgeben zu müssen, um höhere Bewusstseinsstufen erreichen zu können. Dem hielt ich entgegen, dass das Materielle erst einmal die Grundlage für unsere Existenz ist, und dass mich das Materielle nicht störe, wenn ich mich nicht davon dominieren lasse. "Sei in der Welt aber nicht von ihr", sagte Jesus Christus. Weiteren Raum in der Diskussion nahm dann die Frage ein, was denn Religion überhaupt sei. Hier meldeten sich die Altphilologen zu Wort und sagten, dass es wohl zwei Ursprünge für das Lateinische "*religio*" gäbe (*religere/relego* - immer wieder lesen; *religo* - festbinden, befestigen), wobei die ältere Version wohl das immer wieder lesen bzw. rezitieren sei, die zweite Bedeutungs-version erst 300 Jahre später unter Kaiser Konstantin erschienen. Stolz konnte ich dann die koraneigene Entsprechung von "*din*", "*din al-Islam*" als eine Lebensart, Lebensweise darlegen, in der das Geschöpf - der Mensch - seine (Seins-) Schulden (*tadayyun*) bei

seinem Schöpfer abbezahlen kann. Hier spielt natürlich das koranische "Am Seile Gottes festhalten" und das häufige Zitieren (*qira'a*) des Koran mit hinein.

Der Abend klang aus mit der Frage einer Schwester, warum man überhaupt eine Religion bräuchte, ihre Freunde seien auch so ganz nett, ohne Religion. Diese Frage stellte ich mir vor zehn Jahren ebenfalls, als ich mit eben solchen Freunden Bethlehem und Jerusalem besuchte und mich auf Schritt und Tritt mit ihnen nur schämen konnte. Ich sah den sehr niedrigen Eingang zur Geburtskirche Christi, und da wurde mir klar, dass man sich den höheren Wahrheiten nur in Demut nähern kann, sozusagen in Verbeugung, und dann aber auch reich beschenkt wird.

In diesem Sinne allen ein frohes
Weihnachtsfest

ein gesegnetes 'Id-Fest

Homepage des HDI

Andreas Ismail Mohr

Das Haus des Islam (HDI) in Lützelbach im Odenwald, eine seit 1982 bestehende Einrichtung für deutschsprachige Muslime hat sein kurzem eine eigene Homepage unter: <http://www.hausdesislam.de>

Wie Abdessid ben Abdallah nach
Stolberg/Harz kam

Thomas Lemmen

Durch einen Hinweis des Stadtarchivs Lemgo konnte ich eine weitere historische Grabstätte eines Muslims in Deutschland ausfindig machen. Der WDR hatte 1997 in einem Fernsehbeitrag zum Thema „Das Bild der

Schwarzen in Deutschland“ auf das Grab eines Jungen in Stolberg im Harz aus dem Jahre 1867 hingewiesen. Dank der freundlichen Unterstützung des städtischen Fremdenverkehrsbüros konnte ich die Grabstätte im Dezember besichtigen und Nachforschungen über das Schicksal des betreffenden Muslims anstellen. Demnach hat sich ein Angehöriger des Fürstenhauses von Stolberg in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts zur Kur in Kairo aufgehalten. Auf dem Sklavenmarkt kaufte er den damals etwa zwölfjährigen Abdessid ben Abdallah frei, der zusammen mit seiner Schwester von Sklavenjägern gefangen worden war. Da die Eltern des Jungen vermeintlich nicht mehr lebten und der Aufenthalt der Schwester nicht zu ermitteln war, sollte er zunächst beim Prinzen bleiben. Nach dessen

plötzlichem Tod in Kairo nahm sein Diener ihn mit nach Stolberg in den Harz, wo Abdessid fortan auf dem Schloss der Fürstenfamilie lebte. Allem Anschein nach, hat man nicht versucht ihn zu bekehren, sondern ihm vielmehr die Ausübung seines Glaubens ermöglicht. Abdessid verstarb am 24. Juni 1867 und wurde auf dem Kirchhof von Stolberg beigesetzt, wobei die Anwesenden für ihn beteten und ihm eine glückselige Auferstehung wünschten. Der Grabstein besteht aus einem achteckigen Fuß mit einem kuppelartigen Aufbau, den einstmals ein Halbmond zierte. Die Inschrift lautet: HIER RUHT FRÜH HINGESCHIEDEN ABDESSID BEN ABDALLAH AUS DARFUR, EIN KIND DER WÜSTE IN GEWEIHTER ERDE.

Kurzmitteilungen

☞ **Ismail Mohr** wird vom 24. bis 28. Dezember 2000 in Nottingham an der jüdischen **Limmud-Konferenz** teilnehmen, um vier Vorträge über islamisch-jüdische Themen im Sinne der JCM-Tagungen von Bendorf zu halten. Limmud (d.h. Lernen) ist ein großes alljährliches Treffen von Juden unterschiedlichster Richtungen. Einige der dort teilnehmenden Personen sind manchen CIG-Mitgliedern aus Bendorf bekannt. Limmud lädt dieses Jahr auch einige Christen und Muslime ein. Ismail Mohr wird anschließend von der Tagung berichten.
<http://www.limmud.org>

☞ Vom 11. bis 18. August 2002 findet wieder die „**Three Faiths Summer School**“ in Ammerdown (GB) unter

der Leitung von **Schech Bashir Ahmad Dultz, Rabbi Michael Hilton** und **Dr. Tina Beattie** statt. Michael Hilton ist Reformrabbiner und Schriftsteller, der bereits verschiedene Sommerschulen in Ammerdown durchgeführt hat. Er ist der Verfasser des Buches "The Christian Effect on Jewish Life". Tina Beattie ist freiberufliche Autorin und lehrt Theologie. Sie schreibt gerade ihre Doktorarbeit zum zeitgenössischen Katholizismus. Schech Bashir Ahmad Dultz ist Vorsitzender der CIG, der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und Oberhaupt der Sufi-Tariqah As-Safinah. Der Tagungsort, das Ammerdown Centre, befindet sich in der Nähe von Radstock und Bath. Während der Woche wird vegetarisches Essen gereicht. Die Teilnahmekosten betragen

1999 230 Britische Pfund. In besonderen Fällen gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung. Anfragen sollten an Schech Bashir Ahmad Dultz gerichtet werden.

✍ Die **französischen Bischöfe** haben am 6. November 1998 in Lourdes ein Hirtenwort zum Thema „**Katholiken und Muslime: Ein Weg der Begegnung und des Dialogs**“ verabschiedet. Das Sekretariat für die Beziehungen zum Islam (SRI) der französischen Bischofskonferenz hat dieses **Hirtenwort zusammen mit 20 Pastoralblättern** zum christlich-islamischen Dialog im April 1999 veröffentlicht. Die Pastoralblätter behandeln Themen wie: Christen und Muslime in ihren Wohnvierteln; Die Frage der Kultstätten; Muslimische Kinder und Jugendliche in christlichen Bewegungen; Aufnahme muslimischer Kinder in eine katholische Bildungseinrichtung; Interreligiöse Begegnungsstätten usw. (Quelle: Documents Episcopats Nr. 6-7, April 1999)

✍ Zur **Sammlung der CIG von Gerichtsurteilen** zu muslimischen

Angelegenheiten sind in den vergangenen Monaten die folgenden drei Urteile hinzu gekommen (die Urteile liegen der CIG noch nicht in veröffentlichter Form vor):

§ Das Verwaltungsgericht Lüneburg hat durch Urteil vom 16. Oktober 2000 die Bezirksregierung Lüneburg zur Übernahme einer muslimischen **Lehramtsanwärterin mit Kopftuch** verpflichtet. Das Kopftuch allein sei kein Grund eine mangelnde Eignung für den Schuldienst anzunehmen (Az.: 1 A 98/00).

§ Das Bundesverwaltungsgericht hat durch Urteil vom 23. November 2000 entschieden, dass die Mitgliedschaft eines Muslims in der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen (**IRH**) nicht die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum **betäubungslosen Schlachten** eines Tieres am Opferfest rechtfertigt (Az.: BVerwG 3 C 40/99).

§ Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat den Bau eines **18 Meter hohen Minaretts mit Lautsprechanlage** in Wittlich genehmigt. Die Lautsprechanlage darf einmal wöchentlich zum Freitagsgebet bei „leisem Betrieb“ benutzt werden (Az.: 8 A 11739/00).

Termine:

☞ **Die Perlen der Religionen Interreligiöse Gesprächsreihe**

Montag, 22. Januar 2001, 19.30 Uhr
(weitere Termine n. Absprache). Ort:
Haus der Synodalen Dienste, Ardeystr.
75, 58452 Witten. Veranstalter: WCRP
Witten & Evangelische Erwachsenen-
bildung. Leitung: **Pfr. Dietrich
Schwarze**. Auskunft: 02302/87 86 89

☞ **Gesicht zeigen - Toleranz und Zivilcourage in der Bewährung: jü- disch, christlich, muslimisch**

Donnerstag, 25. Januar 2001, 16.30 Uhr
bis 21.30 Uhr. Ort: August-Pieper-
Haus, Leonhardstr. 18-20, 52064
Aachen. Veranstalter: Bischöfliche
Akademie des Bistums Aachen, **CIG
e.V.**, Gesellschaft für Christlich-Jüdi-
sche Zusammenarbeit Aachen Teilneh-
mer: **Aiman A. Mazyek**, ZMD,
Günther B. Ginzel, Deutscher Koordin-
ierungsRat, **Peter Pappert**, Aachener
Zeitung, Schech **Bashir Ahmad Dultz**,
CIG & DMLBonn, Superintendent
Klaus Eberl, Rabbiner **David
Polnauer**, Weihbischof **Karl Reger**,
Bischof **Evmenios Tamiolakis**. Aus-
kunft & Anmeldung: 0241/47 99 6-22;
Fax: 0241/47 99 6-20

☞ **Mütter des Glaubens: Sarah und Hagar**

Donnerstag, 25. Januar 2001, 19.30 Uhr
Ort: Abu Bakr-Moschee, Braunschwei-
ger Straße 20, 44145 Dortmund. Veran-
stalter: Dortmunder Islamseminar. Re-
ferentin: Pfarrerin **Helene Kerkhoff**,
Evgl. Paulusgemeinde Dortmund.
Islamisches Statement: **Amina Awei-
mer**, Bochum. Auskunft: interfaith@

unforgettable.com (**Rainer Schwarz**,
CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-
bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

☞ **Islam und Aufklärung**

Samstag, 27. Januar 2001, 15.00 Uhr
bis 18.15 Uhr. Ort:, Jabachstr. 4-8,
50676 Köln. Veranstalter: Karl-Rahner-
Akademie. Referent: **Prof. Dr. Nasr
Hamid Abu Zaid**. Moderation: **Dr.
des. Thomas Lemmen**. Auskunft:
0221/23 42 22

☞ **„Unser Gott und euer Gott ist einer.“ Die Glaubenslehren des Islam**

Dienstag, 30. Januar 2001, 19.30 Uhr.
Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667
Köln. Veranstalter: **CIG e.V.**, Katho-
lisches Bildungswerk Köln, Muslimi-
sches Frauenbildungswerk. Referent:
Dr. des. Thomas Lemmen. Auskunft:
0221 / 92 58 47 20

☞ **„Und gehorcht Gott und seinem Propheten.“ Glaubenspraxis im Islam**

Dienstag, 6. Februar 2001, 19.30 Uhr.
Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667
Köln. Veranstalter: **CIG e.V.**, Katho-
lisches Bildungswerk Köln, Muslimi-
sches Frauenbildungswerk. Referentin:
Melanie Miehl. Auskunft: 0221 / 92 58
47 20

☞ **Das islamische Opferfest**

Donnerstag, 15. Februar 2001, 19.30
Uhr. Ort: Abu-Bakr-Moschee, Braun-
schweiger Str. 20, 44145 Dortmund.
Veranstalter: Dortmunder Islamseminar
Referent: **Ahmad Aweimer**, Islami-
scher Bund Dortmund e.V. Auskunft:
interfaith@unforgettable.com (**Rainer**

Schwarz, CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

☞ **Emanzipation und Islam – Ein Widerspruch? Eine Debatte zur Rolle der Frau im Islam**

Dienstag, 20. Februar 2001, 19.30 Uhr.
Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln. Veranstalter: **CIG e.V.**, Katholisches Bildungswerk Köln, Muslimisches Frauenbildungswerk. Referentin: **Nadja El-Ammarine** Auskunft: 0221 / 92 58 47 20

☞ **Deutschlands vergessene Muslime – Episoden islamischer Geschichte in Deutschland**

Von den Kriegsgefangenen der Türkenkriege bis zur ersten Moschee in Berlin.
Montag, 5. März 2001, 19.30 Uhr. Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln
Veranstalter: **CIG e.V.**, Katholisches Bildungswerk Köln, Muslimisches Frauenbildungswerk. Diavortrag von **Dr. des. Thomas Lemmen**. Auskunft: 0221 / 92 58 47 20

☞ **Frauen im Qur'an und heute**

Donnerstag, 15. März 2001, 19.30 bis 21.45 Uhr. Ort: Katholisches Zentrum, Fritz-Tillmann-Str. 13, 53113 Bonn.
Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Bonn. Referentin: **Karimah Stauch**. Auskunft: Katholisches Bildungswerk Bonn, Tel. 0228 / 22 80 450

☞ **Tradition und Veränderung 28. Internationale StudentInnenkonferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen**

19. bis 26. März 2001. Ort: Hedwig-Dransfeld-Haus (HDH), 56170 Bendorf a. Rhein. Veranstalter: Hedwig-Dransfeld-Haus, Deutsche Muslim-Liga Bonn

e.V., Leo-Baeck-College London.
Auskunft: E-Mail an: dmlbonn@aol.com oder Tel. 02622 / 702-0 (HDH)

☞ **„Wenn ihr in Liebe sterbet, dass ihr den Himmel erbet“- Die islamische Mystik - Einführung in die Gedanken- und Lebenswelt**

Dienstag, 20. März 2001, 19.30 Uhr.
Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln. Veranstalter: **CIG e.V.**, Katholisches Bildungswerk Köln, Muslimisches Frauenbildungswerk. Referentin: **Melanie Miehl**. Auskunft: 0221 / 92 58 47 20

☞ **Die ethischen Grundlagen von Islam und Christentum aus Koran und Bibel**

Donnerstag, 29. März 2001, 19.30 Uhr.
Ort: Katholisches Forum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund. Veranstalter: Dortmunder Islamseminar. Referenten: **Ahmad Aweimer**, Islamischer Bund Dortmund e.V., **Rainer Schwarz**, Dortmund. Auskunft: interfaith@unforgettable.com (**Rainer Schwarz**, CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

☞ **Abrahams Töchter**

Christlich-Islamische Frauentagung. 30. März bis 1. April 2001. Ort & Veranstalter: Evangelische Akademie Arnoldshain, 61389 Schmitten. Referentin u.a.: **Karimah Stauch**. Auskunft: 06084 / 944-0

☞ **Was ist Islam?**

Donnerstag, 26. April 2001, 19.30 Uhr.
Ort: VIKZ-Moschee, Bachstraße 5-7, 44147 Dortmund. Veranstalter: Dortmunder Islamseminar. Referent: Imam **Sadettin Pinarbas**, VIKZ. Auskunft:

interfaith@unforgettable.com (**Rainer Schwarz**, CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

✍ **Minarett und Muezzin – Kirchturm und Glockenklang**

Freitag, 11. Mai 2001, 19.00 Uhr. Ort: Bosnischer Kulturverein, Breite Str. 5, 58452 Witten. Veranstalter: WCRP Witten. Auskunft: 02302/87 86 89 (**Pfr. Dietrich Schwarze**)

✍ **Umgang mit dem Leiden im Islam**

Samstag, 19. Mai 2001. Ort: Graz, Kulturzentrum bei den Minoriten. Veranstalter: Kulturzentrum bei den Minoriten. Referent: **Schech Bashir Ahmad Dultz**. Auskunft: E-Mail an: dmlbonn@aol.com

✍ **Interreligiöses Gebet für Frieden und Versöhnung**

Donnerstag, 31. Mai 2001, 19.00Uhr. Ort: (wird noch bekannt gegeben) Veranstalter: Dortmunder Islamseminar. Auskunft: interfaith@unforgettable.com (**Rainer Schwarz**, CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

✍ **Gesellschaftliche Spannungen in Deutschland und Europa und im Orient**

12. Christlich-Islamische Tagung an Pfingsten. 1.bis 4. Juni 2001. Ort: Hedwig-Dransfeld-Haus (HDH), 56170

✍ **Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen (Hrsg.): Islamischer Religionsunterricht an**

Bendorf/Rhein. Veranstalter: Hedwig-Dransfeld-Haus und Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V. Referenten: **P. Prof. Christian Troll SJ, Prof. Bassam Tibi, Amir Zaidan**. Auskunft: E-Mail an: dmlbonn@aol.com oder Tel. 02622 / 702-0 (HDH)

✍ **Islamische Bestattungen in Deutschland**

Freitag, 8. Juni 2001, 15.30 Uhr bis Samstag, 9. Juni 2001, 16.00 Uhr. Ort: August-Pieper-Haus, Leonhardstr. 18-20, 52064 Aachen. Veranstalter: Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen & **CIG e.V.** Referenten: **Kaddour Elkarrouch, Thomas Lemmen**. Auskunft & Anmeldung: 0241/47 99 6-22; Fax: 0241/47 99 6-20

✍ **Schule ohne Rassismus - Schule**

Donnerstag, 28. Juni 2001, 19.30 Uhr. Ort: Abu-Bakr-Moschee, Braunschweiger Str. 20, 44145 Dortmund. Veranstalter: Dortmunder Islamseminar. Referenten: **Holger Runge** und Teilnehmende des AK Schule ohne Rassismus - Schule. Auskunft: interfaith@unforgettable.com (**Rainer Schwarz**, CIG-Mitglied) oder islamseminar@abu-bakr.de (**Ulrike Hoppe**)

Lesenswertes:

staatlichen Schulen in Deutschland. Praxis – Konzepte – Perspektiven. Dokumentation eines Fachgespräches,

Berlin und Bonn 2000, 96 S
(Bezugsadresse: Beauftragte der
Bundesregierung für Ausländerfragen,
11017 Berlin).

✍ **Adel Theodor Khoury – Peter
Heine – Janbernd Oebbecke:**
*Handbuch Recht und Kultur des Islams
in der deutschen Gesellschaft.
Probleme im Alltag – Hintergründe –
Antworten*, Gütersloh 2000, 333 S.,
ISBN 3-579-02663-1.

✍ **Michael Konkel – Oliver
Schuegraf (Hrsg.):** *Provokation
Jerusalem. Eine Stadt im Schnittpunkt
von Religion und Politik*, Jerusalem
Theologisches Forum Bd. 1, Münster
2000, 186 S., ISBN 3-402-07500-8.

✍ **Reinhard Kirste – Paul
Schwarzenau – Udo Tworuschka
(Hrsg.):** *Hoffnungszeichen globaler*

Gemeinschaft, Religionen im Gespräch
Bd. 6, Balve 2000, 576 S., ISBN 3-
89053-079-6.

✍ **Thomas Lemmen – Melanie
Miehl:** *Islamisches Alltagsleben in
Deutschland*, hrsg. vom Wirtschafts-
und sozialpolitischen Forschungs- und
Beratungszentrum der Friedrich-Ebert-
Stiftung, Bonn 2001 (erscheint
voraussichtlich im Frühjahr).

✍ **Thomas Lemmen – Melanie
Miehl:** *Miteinander leben. Christen
und Muslime im Gespräch*, Gütersloh
2001, 144 S. (erscheint im März).

*Die Kalligraphien in dieser Mitgliederinformation stammen aus der Feder von
Ismail Mohr. Ihm und allen, die durch ihre Mitgliedschaft in der CIG e.V.,
ihr Engagement, ihr Gebet, finanziell oder durch ihre freundliche
Verbundenheit die Anliegen des christlich-islamischen Dialogs unterstützen,
an dieser Stelle einen herzlichen Dank!*

***Zum Abschluß dieser in Advent und Ramadan doppelt
gesegneten Zeit wünscht die CIG e.V. ein gesegnetes
Fest des Fastenbrechens
sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Alles Gute im Neuen Jahr!***

Die nächste Mitgliederinformation erscheint im Sommer.
Die Geschäftsstelle nimmt Ihre Beiträge gerne entgegen!
Beiträge zur Homepage bitte an: chrislages_mel@yahoo.de.